

Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 03. März 2015

Bericht über Projekte aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Neu-Ulm

Klimaschutzmanager Florian Drollinger, der seit 1. Mai 2014 im Landratsamt Neu-Ulm angestellt ist, hat im Umwelt- und Werkausschuss über die ersten Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises berichtet.

Das vom Ingenieurbüro B.A.U.M. Consult GmbH aus München erarbeitete Integrierte Klimaschutzkonzept umfasst 144 DIN-A4-Seiten und ist Ende 2012 vom Kreistag verabschiedet worden. Nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ hat sich der Landkreis darin das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den Verbrauch von Wärme um 40 Prozent, von Strom um 20 Prozent und von Treibstoffen um 17 Prozent zu reduzieren. Die Werte beziehen sich auf alle Sektoren, die Energie verbrauchen: Private Haushalte (Verbrauchsanteil 2010: 17 Prozent), Wirtschaft (45 Prozent), Verkehr (36 Prozent) und Gebietskörperschaft Landkreis (2 Prozent). Durch entsprechendes Energiesparen und Umstellung der Energieproduktion auf regenerative Quellen hält das Klimaschutzkonzept es für möglich, die energiebedingten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 43 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 zu senken.

Unter den Ausschussmitgliedern regten sich Zweifel, dass es gelingen werde, dieses ambitionierte Ziel zu erreichen. Einigkeit herrschte darüber, dass die Gebietskörperschaft Landkreis allein (mit Landratsamt, Abfallwirtschaftsbetrieb, Kliniken, Schulen und den wenigen anderen Einrichtungen) außerstande sein werde, aus eigener Kraft das Einsparziel zu erreichen. Dafür müssten alle Sektoren zusammen höchste Anstrengungen unternehmen. Die Funktion des Landratsamtes sei es dabei, als Vorbild voranzugehen und Leuchtturmprojekte anzustoßen und zu realisieren.

Die vergangenen zwei Jahrzehnte freilich waren im Landkreis in Sachen Klimaschutz eine verschenkte Zeit. Wie Klimaschutzmanager Drollinger ausführte, emittierten im Jahr 2010 alle Sektoren zusammen etwa 2,2 Millionen Tonnen Kohlendioxid im Jahr, in etwa die gleiche Menge wie 1990. Umgerechnet pro Einwohner sind dies 13,3 Tonnen CO₂ im Jahr. Im Jahr 2010 lag der Pro-Kopf-Wert deutschlandweit bei 9,06 Tonnen CO₂. Auch im Verkehrssektor herrschen im Landkreis schlechtere Ausgangsbedingungen als in Gesamtdeutschland und in Bayern. Entfallen im Bundesgebiet 0,61 Fahrzeuge und in Bayern 0,69 Fahrzeuge jeweils auf einen Einwohner, so sind es im Landkreis Neu-Ulm 0,79 Fahrzeuge pro Einwohner.

Als erste Projekte aus dem Klimaschutzkonzept stellte der Klimaschutzmanager vor:

European Energy Award

Der European Energy Award (eea) wird im Landkreis Neu-Ulm eingeführt. Dabei können Potenziale der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes durch Qualitätsmanagement und eine anschließende Zertifizierung identifiziert werden. Die Energie- und Klimaschutzaktivitäten werden dabei erfasst, bewertet, neu geplant, gesteuert und anschließend regelmäßig überprüft. Der European Energy Award dient dabei als Controlling-Instrument zur Einsparung und effizienten Nutzung von Energie sowie zur Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien. Derzeit wertet der eea-Berater als Datengrundlage die Informationen aus den bereits ausgefüllten Checklisten aus und gibt sie in das Management-Tool ein.

Energiesparpreis „Sparmeister“

Im Rahmen der Energiespartage der Kreishandwerkerschaft in Weißenhorn und in Illertissen wurde erstmals der Energiesparpreis in den Kategorien „Private Haushalte“ beziehungsweise „Gewerbe/Industrie“ verliehen. Für 2015 ist eine erneute Ausschreibung geplant.

Energiespartipp der Woche

Die Regionale Energieagentur Ulm recherchiert und verfasst den „Energiespartipp der Woche“ und verteilt die Kolumnen dann an lokale Medien und Amtsblätter. Eine Veröffentlichung erfolgt auch unter den „Aktuellen Mitteilungen“ auf der landkreiseigenen Homepage (www.landkreis.neu-ulm.de).

Aufklärung Energieeffizienz rund ums Haus

Die Regionale Energieagentur (REA) Ulm, an der der Landkreis Neu-Ulm beteiligt ist, bietet in allen Rathäusern im Landkreis Energieberatungen an. Jede Gemeinde erhält zudem jährlich zwei kostenlose Vorträge zum Thema Energieeffizienz. Zusätzlich ist die REA bei Energiespartagen und

Messen mit ihren Energieberatern vor Ort. In Kooperation mit der *Neu-Ulmer Zeitung* finden Telefonsprechstunden für Leser statt.

Energiesparfuchs

Die Unterrichtsreihe „Energiesparfuchs“ läuft im zweiten Schuljahr. Die Regionale Energieagentur Ulm veranstaltet das Schulprojekt pro Schuljahr in insgesamt 40 Klassen. Die Kinder werden zu „Energiesparfüchsen“ ausgebildet. Als solche sollen sie die Eltern zu Hause zum Energiesparen anhalten.

Virtuelles Kommunalwerk

Gemeinsam mit den Lechwerken (LEW) in Augsburg und den Kommunen des Landkreises Neu-Ulm wird derzeit das Projekt „Virtuelles Kommunalwerk“ erarbeitet. Mit diesem Projekt soll überprüft werden, inwieweit die im Landkreis Neu-Ulm erzeugte erneuerbare Energie zur Versorgung des Landkreises ausreicht. Die LEW haben inzwischen die umfangreichen Basisdaten ausgewertet. Diese Ergebnisse werden bei der nächsten Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vorgestellt.

Mobilitätskonzept

Voraussetzung für die Förderung von Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Mobilität ist das Vorliegen eines Mobilitätskonzeptes. Mit Hilfe dieses Klimaschutz-Teilkonzeptes „Mobilität“ sollen Alternativen zum motorisierten Individualverkehr im Landkreis Neu-Ulm aufgespürt werden. Bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes sollen Gutachter mit den Bürgern und Experten des Landkreises eng zusammenarbeiten. Auch dieses Projekt steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses.

Termine

Klimaschutzmanager Florian Drollinger gab abschließend zwei Termine bekannt:

- 14. Juni 2015: Aktionstag Elektromobilität (Veranstalter: Landkreis in Kooperation mit der Verkehrswacht und den Lechwerken)
- 17. bis 26. Juli 2015: Ausstellung im Landratsamt zur Bayerischen Klimawoche

Ansprechpartner:

Florian Drollinger
Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-414
E-Mail: florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

Bericht zur Lage des Abfallwirtschaftsbetriebs

Werkleiter Thomas Moritz hat schriftlich Bericht über die aktuelle Lage des Abfallwirtschaftsbetriebs erstattet.

Das Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu 2013 in der Übersicht:

	2013	2014	Veränd.
Anliefermenge	99.244 t	103.835 t	4,6 %
Verbrannte Menge	98.191 t	104.610 t	6,5 %
Bunkerbestand zum 31. Dezember	2.353 t	1.578 t	-32,9 %
Anlagenverfügbarkeit	87 %	90 %	3,3 %
Schlacke	21.218 t	21.999 t	3,7 %
Rauchgasreinigungsrückstände	3.654 t	3.840 t	5,1 %
Schrott (aus der MKW-Grobentschrottung)	2.786 t	3.123 t	12,1 %

Die Anliefermenge nahm in 2014 um 4.591 Tonnen, die verbrannte Müllmenge um 6.419 Tonnen zu. Dies lag insbesondere daran, dass gegenüber den Instandhaltungen an den beiden Schubenschlackern im Vorjahr in 2014 keine entsprechenden Maßnahmen umgesetzt wurden, die die Revisionszeiten verlängert hätten.

Anlieferungsmengen Gesamtjahr 2014 nach Herkunft:

	Ist-Menge	Plan-Menge
Landkreis Neu-Ulm	28.475 t	27.500 t
Andere Gebietskörperschaften	52.157 t	53.000 t
Sonstige Abfälle zur Beseitigung	2.647 t	4.000 t
Abfälle zur Verwertung	20.556 t	20.000 t
Abfälle gesamt	103.835 t	104.500 t

Die geplante Jahresanliefermenge von 104.500 Tonnen wurde mit insgesamt 103.835 Tonnen nur knapp unterschritten. Die Anlieferungs- und Durchsatzmengen haben sich ganzjährig im normalen Schwankungsrahmen bewegt. Trotz des längeren Stillstands der Anlage im Zuge der Herbstrevision 2014 konnte in diesem Zeitraum darauf verzichtet werden, Müll zu verpacken.

Im Jahr 2014 wurden im Müllkraftwerk (MKW) Weißenhorn insgesamt 55.127 Megawattstunden (MWh) Strom erzeugt. Davon wurden 25 Prozent im MKW Weißenhorn selbst verbraucht und rund 41.461 MWh Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Die geplante Jahreseinspeisemenge von 39.500 MWh wurde damit um etwa 5 Prozent überschritten.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 2014 kam es zu einer Selbstentzündung des Mülls im Müllbunker. Dabei entwickelten sich keine großen Flammen, dennoch wurde sicherheitshalber die Feuerwehr verständigt. Mit Unterstützung der Weißenhorner Wehr gelang es, den Bunkerbrand rasch unter Kontrolle zu bekommen. Bei den Löscharbeiten zog sich ein Mitarbeiter des AWB leichte Verletzungen zu, er konnte jedoch schon am Folgetag seinen Dienst wieder aufnehmen. Neben den Kosten für den Einsatz der Feuerwehr und der Löschmittel sowie dem zusätzlichen Verbrauch an Heizöl aufgrund des vom Löschen feucht gewordenen Mülls entstand dem AWB kein Schaden.

Entwicklung der Anlieferungsmengen am MKW vom 1. bis 31. Januar 2015:

	Ist-Menge	Plan-Menge
Landkreis Neu-Ulm	2.317 t	2.300 t
Andere Gebietskörperschaften	4.700 t	4.400 t
Sonstige Abfälle zur Beseitigung	60 t	0 t
Abfälle zur Verwertung	2.500 t	2.500 t
Abfälle gesamt	9.577 t	9.200 t

Im Januar 2015 wurden rund 3.192 MWh Strom in das öffentliche Elektrizitätsnetz geliefert. Die gegenüber einem Durchschnittsmonat um rund 25 % geringere Einspeisemenge liegt darin begründet, dass es am Jahresende 2014 zu Rissen an den Kühlrohren des Luftkondensators (LUKO) der Turbine

gekommen war. Daher musste die Dampfleistung vorübergehend gedrosselt werden, so dass zeitweise nicht mit normaler Turbinenlast gefahren werden konnte. Die Reparatur ist zwischenzeitlich erfolgt, so dass sich die Einspeiseleistung wieder im normalen Bereich bewegt.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs
Telefon: 07309/878-228
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

Abfallwirtschaftsbetrieb: Feststellung des Jahresabschlusses 2013 mit Entlastung

Der Umwelt- und Werkausschuss empfiehlt dem Kreistag,

- 1) den Jahresabschluss für das Jahr 2013 festzustellen und den Jahresverlust 2013 in Höhe von 2.031.810 Euro auf neue Rechnung vorzutragen;
- 2) die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013 zu erteilen.

Der Empfehlungsbeschluss fiel einstimmig.

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, München, hatte den Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2013 zuvor geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auch der örtliche Rechnungsprüfungsausschuss prüfte das Zahlenwerk und empfahl, den Jahresabschluss 2013 festzustellen und über die Entlastung zu entscheiden.

Der Verlust des Jahres 2013 in Höhe von 2.031.810 Euro ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Müllkraftwerk gegenüber dem Vorjahr weniger zur Verfügung stand. Wegen der umfangreichen Umbauten an beiden Schubenschlackern konnte weniger Müll verbrannt werden und eine geringere Strommenge ins öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist werden. Folge waren geringere Erlöse.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs
Telefon: 07309/878-228
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

Entsorgungs- und Wertstoffzentrum des AWB: Vergabe von Leistungen

Der Umwelt- und Werkausschuss hat Auftragsvergaben für das zu bauende Entsorgungs- und Wertstoffzentrum des Abfallwirtschaftsbetriebs in Weißenhorn beschlossen. Als jeweils günstigster Anbieter bekamen den Zuschlag:

- Tiefbauarbeiten: Firma Max Wild GmbH, Berkheim, 1.027.989 Euro;
- Bau einer Annahmehalle für gebührenpflichtige Abfälle: Firma Leuteritz Anlagenbau GmbH, Penig, 256.474 Euro;
- Tief- und Betonarbeiten für die Notfall-Umladehalle: Firma Xaver Lutzenberger GmbH & Co. KG, Pfaffenhausen, 155.349 Euro;
- Stahlbauarbeiten für die Notfall-Umladehalle Firma Eckle GmbH, Langenau, 109.717 Euro.

Ansprechpartnerin:

Sylvia Eisner
Kaufmännische Leiterin des AWB
Telefon: 07309/878-203
E-Mail: Sylvia.Eisner@awb-neu-ulm.de

Wirtschaftsplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs

Mit einstimmigem Beschluss empfiehlt der Umwelt- und Werkausschuss dem Kreistag, den Wirtschaftsplan 2015, den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2015 bis 2019 sowie den Stellenplan 2015 zu genehmigen.

Der Wirtschaftsplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebs basiert auf der Vierjahreskalkulation für die Jahre 2014 bis 2017 mit einer Entsorgungsgebühr in Höhe von 86 Euro pro Tonne Müll. Dabei wurde für das Jahr 2015 im Müllkraftwerk mit einer Durchsatzmenge von rund 104.500 Tonnen pro Jahr gerechnet.

Der voraussichtliche Verlust des Erfolgsplanes beläuft sich auf 1,41 Millionen Euro und ist auf die weiter zurückgehenden Stromerlöse, einen höheren Personalaufwand aufgrund tariflicher Änderungen sowie höhere Revisionsaufwendungen zurückzuführen.

Der Vermögensplan ist geprägt durch die Auflösung der im Jahr 2011 aus Gebühren-überschüssen gebildeten Investitionsrücklage, durch die in den kommenden Jahren die jährlich anstehenden Investitionen finanziert werden.

Im laufenden Jahr 2015 sind folgende Investitionen vorgesehen:

- Errichtung des Kleinanlieferungs- und Wertstoffzentrums;
- Interne Maßnahmen zur Auskopplung von Fernwärme;
- Beginn der Umsetzung des Brandschutzkonzepts;
- Beschaffung eines Lastkraftwagens für das Entsorgungs- und Wertstoffzentrum;
- Redundante Absicherung der Stromversorgung der Reststoffstation und des Pumpenhauses;
- Sanitär- und Aufenthaltscontainer Revision;
- Quecksilbermessgerät.

Der Stellenplan 2015 weist eine Stellenmehrung im Fachbereich „Finanzen und Organisation“ aus. Diese Stelle ist für die Bearbeitung der erweiterten Aufgaben der Wertstoffeffassung und Kleinanlieferung vorgesehen. Die Stelle soll nach Abschluss seiner Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation mit dem Auszubildenden des AWB besetzt werden. Außerdem wird die Stelle in der Buchhaltung den ausgeübten Tätigkeiten entsprechend angehoben.

Ansprechpartnerin:

Sylvia Eisner
Kaufmännische Leiterin des AWB
Telefon: 07309/878-203
E-Mail: Sylvia.Eisner@awb-neu-ulm.de

Änderung der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung im Landkreis Neu-Ulm

Der Landkreis Neu-Ulm hat seit dem Jahr 2003 mit der Stadt Ulm einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Entsorgung von asbesthaltigen Baustoffen auf der Deponie Donaustetten. Die Stadt Ulm hat nun ihre Entsorgungsgebühren für die Entsorgung von asbesthaltigen Baustoffen mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von bisher 109 Euro pro Kubikmeter (m³) auf nunmehr 118 Euro pro m³ erhöht. Dies war die zweite Gebührenanpassung seit Vertragsbeginn. Da der Abfallwirtschaftsbetrieb diese Kosten im Verhältnis 1:1 an seine Kunden weitergibt, sind die Regelungen in § 4 Abs. 5 der Gebührensatzung des Landkreises Neu-Ulm entsprechend anzupassen.

In Zukunft soll es ermöglicht werden, dass die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) direkt mit dem Gebührenschuldner abrechnen können. Durch die direkte Abrechnung mit den Anlieferern ergibt sich eine deutliche Vereinfachung der Abrechnung. Hierzu müssen die Regelungen den § 7 der Gebührensatzung des Landkreises Neu-Ulm entsprechend angepasst werden.

Der Umwelt- und Werkausschuss beschloss die geschilderten Satzungsänderungen einstimmig.

Ansprechpartnerin:

Sylvia Eisner
Kaufmännische Leiterin des AWB
Telefon: 07309/878-203
E-Mail: Sylvia.Eisner@awb-neu-ulm.de

Informationen über den Stand der Abwärmenutzung des MKW Weißenhorn

In der ersten Sitzung des Lenkungsausschusses zur Vorbereitung des Projektes „Abwärmenutzung des Müllkraftwerks Weißenhorn“ waren sich die Teilnehmer einig, dass es notwendig ist, den Wärmeabnehmern ein Signal zu geben, wonach es allen Beteiligten ernst ist mit der zeitnahen Umsetzung der Abwärmenutzung des MKW in Weißenhorn. Dafür soll eine gemeinsame Projektgesellschaft gegründet werden. Deren Aufgabe ist, die Zusammenarbeit mit möglichen Kunden vorzubereiten, Vorverträge abzuschließen, die Umsetzung hinsichtlich der Planung und der baulichen Ausschreibung vorzubereiten und hierzu auch Aufträge zu erteilen.

Der Leiter des Geschäftsbereichs „Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Ordnung“ im Landratsamt Neu-Ulm, Peter Dieling, bereitet in Abstimmung mit dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) und ggf. der Regierung von Schwaben den Entwurf für einen GmbH-Gesellschaftsvertrag vor und stellt die Unterlagen zur Gründung der Projektgesellschaft zusammen. Bis zur Gründung der Projektgesellschaft wird weiterhin die bifa Umweltinstitut GmbH im Rahmen der bisherigen Beauftragung durch den AWB die Abstimmung mit den potenziellen Kunden übernehmen und das Projekt weiter konkretisieren.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs
Telefon: 07309/878-228
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs 2015

Der Umwelt- und Werkausschuss hat den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Teilhaushalt „Umweltschutz“ beschlossen. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 274.700 Euro; die ordentlichen Aufwendungen betragen insgesamt 614.433 Euro.

Aus dem überlassenen Kostenaufkommen und den Gebühren erwartet die Kreisverwaltung geringfügige Mindererträge von 4.900 Euro, wodurch sich das veranschlagte Kostenaufkommen auf 200.100 Euro reduziert. Im Bereich des Immissionsschutzes sind die Erträge aus dem Kostenaufkommen immer sehr schwer zu kalkulieren. 2013 lagen die tatsächlichen Erträge mit rund 87.000 Euro um ca. 62.000 Euro unter Plan, 2014 lagen sie mit rund 176.000 Euro um 26.000 Euro über dem Ansatz. Daher wird der Planansatz auch im Jahr 2015 bei 150.000 Euro belassen.

Beim Teilhaushalt „Naturschutz, Landschaftsplanung und Naherholung“ summieren sich die ordentlichen Erträge auf 13.869 Euro und die ordentliche Aufwendungen auf 670.011 Euro.

Die Aufwendungen für den Kreismustergarten sind auf 50.458 Euro veranschlagt.

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de